



UNSERE KUNDEN UNSERE VORTEILE

Halbjahresfinanzbericht 2014

Quartalsübersicht

Ertragskennzahlen (in € Mio)	Q2/2014	Q1/2014	Delta	Q4/2013	Q3/2013	Q2/2013
Umsatzerlöse	436,8	402,3	8,6%	456,6	427,4	445,2
EBITDA	54,8	50,2	9,2%	43,3	50,2	102,2
Operatives Ergebnis ¹⁾	37,7	34,1	10,6%	18,0	32,2	27,2
EBIT	38,5	33,6	14,6%	-53,0	30,7	84,0
Finanzergebnis	-6,9	-6,8	-1,5%	-1,9	-7,2	-10,2
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,2	2,0	10,0%	2,8	1,5	1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	33,8	28,8	17,4%	-52,1	25,0	75,6
Ertragsteuern	-11,0	-9,0	-22,2%	13,6	-7,1	-15,1
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	22,8	19,8	15,2%	-38,5	17,9	60,5
EBITDA %	12,5%	12,5%	0,0pp	9,5%	11,7%	23,0%
EBIT %	8,8%	8,4%	0,4pp	-11,6%	7,2%	18,9%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche) %	5,2%	4,9%	0,3pp	-8,4%	4,2%	13,6%
Cashflowkennzahlen (in € Mio)	Q2/2014	Q1/2014	Delta	Q4/2013	Q3/2013	Q2/2013
CF aus der betrieblichen Tätigkeit	-10,6	23,0	-146,1%	54,5	53,7	25,5
CF aus der Investitionstätigkeit	-4,1	-5,3	-22,6%	-42,6	-14,1	-8,3
CF aus der Finanzierungstätigkeit	-46,3	-1,9	2.336,8%	-68,0	12,4	-45,2
Free Cashflow	-14,7	17,7	-183,1%	11,9	39,6	17,2
Bilanzkennzahlen (in € Mio)	Q2/2014	Q1/2014	Delta	Q4/2013	Q3/2013 ²⁾	Q2/2013 ²⁾
Bilanzsumme	1.714,6	1.759,1	-2,5%	1.724,0	1.817,6	1.823,4
Eigenkapital	485,4	497,5	-2,4%	485,5	527,2	527,2
Eigenkapitalquote (in %)	28,3%	28,3%	0,0pp	28,2%	29,0%	28,9%
Net debt	459,2	408,3	12,5%	422,9	430,8	464,2
Gearing-Ratio (in %) ³⁾	94,6%	82,1%	12,5pp	87,1%	81,7%	88,1%
Net debt / EBITDA⁴⁾	2,3	1,7	35,3%	1,6	1,6	1,6
Working Capital ⁵⁾	542,7	507,5	6,9%	481,0	513,1	542,9
Working Capital % ⁶⁾	31,1%	31,5%	-0,4pp	26,3%	30,0%	30,5%
Capital Employed ⁷⁾	1.184,6	1.152,6	2,8%	1.138,8	1.218,9	1.268,7
Return on capital employed (in %)⁸⁾	9,4%	8,6%	0,8pp	-13,4%	7,6%	22,2%
Aktienkennzahlen (Wiener Börse)	Q2/2014	Q1/2014	Delta	Q4/2013	Q3/2013	Q2/2013
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	39,819	39,819	0,0%	39,819	39,819	39,819
Börsenschlusskurs (in €)	24,59	23,36	5,3%	22,56	24,40	26,75
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	979	930	5,3%	898	972	1.065
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,56	0,49	14,3%	-0,97	0,44	1,51
Kurs-Gewinn Verhältnis	11,0	11,9	-7,6%	-5,8	13,9	4,4

1) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

2) Erläuterungen zu den Anpassungen siehe Geschäftsbericht 2013, Seite 82 (Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen)

3) exklusive Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen

4) EBITDA der letzten zwölf Monate

5) Working Capital: Vorräte + Forderungen aus L&L und langfristigen Fertigungsaufträgen – Verbindlichkeiten aus L&L – erhaltene Anzahlungen

6) Working Capital / (Umsatz x 4)

7) Capital Employed: Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + Working Capital

8) Return on capital employed: (EBIT – Steuern) x 4 / durchschnittliches Capital Employed

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht

zum 30.06.2014

Wirtschaftliches Umfeld

Der IWF reduzierte seine Wachstumserwartungen für die Weltwirtschaft im Jahr 2014 aufgrund geopolitischer Spannungen von 3,7% zu Beginn des Jahres auf nun 3,4%.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem im Juli 2014 veröffentlichten Update zum „World Economic Outlook“ ein Weltwirtschaftswachstum von 3,4% im laufenden Jahr sowie eine Beschleunigung der Konjunktur auf 4,0% im Jahr 2015. Dies entspricht einer Reduktion der Wachstumserwartungen gegenüber den im April dieses Jahres veröffentlichten Zahlen von 0,2% für das Jahr 2014. Die Gründe hierfür liegen einerseits in den geopolitischen Spannungen in der Ukraine und im Nahen Osten, so wurden beispielsweise die Wachstumserwartungen für Russland infolge der Wirtschaftssanktionen der Europäischen Union und der USA deutlich von 2,0% zu Beginn des Jahres auf 0,2% reduziert, sowie andererseits in einem strengen Winter in den USA, der sich entsprechend negativ auf das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal 2014 auswirkte. Dies veranlasste den Internationalen Währungsfonds auch dazu, die Wachstumsprognose für die USA im Jahr 2014 von 2,8% auf 1,7% zu reduzieren. Der Europäischen Union konstatierte der IWF Fortschritte in der Bekämpfung der Folgen der Finanz- und Staatsschuldenkrise als Folge der Konsolidierungspolitik der vergangenen Jahre. Sorgen bereiten nach wie vor die hohe Arbeitslosenrate insbesondere in den Peripheriestaaten sowie die niedrige Inflationsrate, die im Juni 2014 im Euroraum nur 0,5% betrug. Niedrige Inflationsraten führen einerseits zu höheren Realzinsen und erschweren dadurch die Schuldenlast beziehungsweise wirken dämpfend auf das Wirtschaftswachstum, andererseits lassen sich die Auswirkungen hoher Inflationsraten mit den der Geldpolitik zur Verfügung stehenden Mitteln leichter bekämpfen als Deflation.

Während in Europa der Leitzinssatz für längere Zeit auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben dürfte, ist in den USA aufgrund guter Konjunkturdaten von einer langsamen Anhebung ab dem Jahr 2015 auszugehen.

Die Gefahr einer möglichen Deflation im Euroraum veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juni zu einer Reduktion des Leitzinssatzes auf ein neues historisches Tief von 0,15% sowie zur Reduktion des Einlagesatzes von 0,0% auf -0,1%. Somit müssen Banken, die kurzfristig Geld bei der EZB anlegen, für die gebotene Sicherheit einen Strafzins bezahlen. Dies soll unter anderem Banken dazu animieren, die Kreditvergabe auszubauen und nicht überschüssige Liquidität zu horten. Während in Europa der Leitzinssatz laut Aussage des EZB-Präsidenten für einen längeren Zeitraum auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben dürfte, erwartet man in den USA aufgrund guter Konjunkturdaten sowie sinkender Arbeitslosenzahlen eine erste Anhebung des Leitzinssatzes der US-Notenbank im 1. Halbjahr 2015. Dies sollte neben dem im Oktober 2014 bevorstehenden Ende der monatlichen Anleihekäufe zu einer Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar führen, die wiederum eine höhere Inflationsrate infolge höherer Preise für importierte Güter zur Folge hat beziehungsweise unterstützend für exportorientierte Unternehmen wirkt.

In den letzten Monaten mehrten sich Stimmen aus den wichtigsten Notenbanken, dass Investoren aufgrund niedriger Zinssätze Risiken falsch einschätzen und bepreisen würden. Entsprechende Vertreter verwiesen dabei unter anderem auf die hohen Bewertungen an den Aktien- und Anleihemärkten sowie die stark gestiegene Risikoneigung der Investoren.

Fünf große Schwellenländer gründeten Mitte Juli eine eigene Entwicklungsbank.

Die Schwellenländer leiden seit der im Juni 2013 begonnenen Straffung der US-Geldpolitik unter Kapitalabflüssen, die sich infolge rückläufiger Investitionen negativ auf das Wachstum auswirken, sowie hohen Inflationsraten infolge der Abwertung lokaler Währungen. Dies hat eine Fokussierung der Politik und Wirtschaft auf den Inlandskonsum als Basis nachhaltigen Wachstums zur Folge. Zusätzlich einigten sich die Staatsoberhäupter der fünf großen Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika Mitte Juli auf die Gründung einer eigenen Entwicklungsbank als Gegenentwurf zur Weltbank sowie einen USD 100 Mrd schweren Währungsfonds.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Absatz des RHI Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 1. Quartal 2014 um 3,6% auf rund 465.000 Tonnen und lag im 1. Halbjahr 2014 bei rund 914.000 Tonnen. Der Anstieg in Höhe von 4,0% gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 resultiert aus der Ende April 2013 erfolgten Integration der Orient Refractories in den RHI Konzern sowie aus der Mengensteigerung der Division Rohstoffe infolge höherer externer Rohstoffverkäufe. Während die Division Stahl im 1. Halbjahr 2014 somit einen Anstieg in Höhe von 2,3% verzeichnen konnte, ging der Absatz der Division Industrial gegenüber der Vergleichsperiode 2013 um 2,3% zurück.

Der Absatzanstieg im 1. Halbjahr resultiert aus höheren externen Rohstoffverkäufen.

Im 1. Halbjahr 2014 ging der Umsatz des RHI Konzerns gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 um 3,6% auf € 839,1 Mio zurück. Die Umsatzerlöse der Division Stahl reduzierten sich trotz der Ende April 2013 erfolgten Integration der indischen Orient Refractories Ltd. in den RHI Konzern um 1,4% gegenüber der Vergleichsperiode 2013. Dies lässt sich unter anderem auf politische Spannungen in der Ukraine, die das Geschäftsvolumen fast vollständig zum Erliegen brachten, eine schwächere Umsatzentwicklung in Vietnam und Thailand infolge gestiegener Stahlimporte aus China sowie eine gesunkene Wettbewerbsfähigkeit am südamerikanischen Markt infolge der starken Abwertung südamerikanischer Währungen gegenüber dem Euro und erhöhter Importzölle zum Schutz lokaler Hersteller zurückführen. Die Umsatzerlöse der Division Industrial gingen bedingt durch eine schwächere Entwicklung des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle infolge gesunkener Metallpreise sowie ein nach wie vor herausforderndes Marktumfeld des Geschäftsbereiches Glas um 9,3% gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 zurück.

Der Umsatzrückgang resultiert aus politischen Spannungen in der Ukraine, einem schwierigen Marktumfeld in Südamerika und einer schwächeren Entwicklung des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle.

Das operative Ergebnis betrug im abgelaufenen Halbjahr € 71,8 Mio. Gegenüber dem operativen Ergebnis des 1. Halbjahres 2013 in Höhe von € 76,6 Mio ergibt sich somit ein Rückgang von 6,3%. Während die Division Stahl von einer besseren Auslastung der Fixkosten infolge der Schließung des Standortes Duisburg, Deutschland, zu Beginn des Geschäftsjahres profitierte, ging das operative Ergebnis der Division Industrial infolge gesunkener Umsätze und einer damit einhergehenden niedrigeren Auslastungssituation in den Produktionswerken zurück. Die operative Ergebnis-Marge reduzierte sich von 8,8% im 1. Halbjahr 2013 auf 8,6% im 1. Halbjahr 2014.

Das EBIT belief sich im 1. Halbjahr 2014 auf € 72,1 Mio und beinhaltet einerseits Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 0,5 Mio resultierend aus der Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 0,8 Mio infolge einer geänderten Einschätzung des Verpflichtungsumfanges in Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Beendigung des US Chapter 11-Verfahrens. Im Vorjahr beinhaltete das EBIT im 1. Halbjahr Restrukturierungsrückstellungen aufgrund der angekündigten Schließung des Standortes Duisburg, Deutschland, in Höhe von € 19,0 Mio sowie Nettoerträge aus der Beendigung des US Chapter 11-Verfahrens in Höhe von € 75,8 Mio.

Das EBIT der Vergleichsperiode des Vorjahres beinhaltete hohe Sondereffekte.

Das Finanzergebnis inklusive des Ergebnisses aus Gemeinschaftsunternehmen betrug im abgelaufenen Halbjahr € -9,5 Mio. Die Steuerquote erhöhte sich von 28,4% im 1. Halbjahr 2013 auf 31,9% im 1. Halbjahr 2014.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im 1. Halbjahr 2014 somit € 42,6 Mio. Das Ergebnis nach Ertragsteuern des 1. Halbjahres 2013 in Höhe von € 83,3 Mio wurde insbesondere durch Nettoerträge aus der Beendigung des US Chapter 11-Verfahrens positiv beeinflusst. Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich von € 2,08 auf € 1,05.

Gegenüber dem 1. Quartal 2014 erhöhte sich der Umsatz im 2. Quartal 2014 um 8,6% auf € 436,8 Mio. Dies lässt sich insbesondere auf ein gestiegenes Geschäftsvolumen in Europa, Russland sowie dem Nahen Osten in der Division Stahl sowie deutlich höhere Umsätze des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie zurückführen.

Das operative Ergebnis erhöhte sich im 2. Quartal 2014 auf € 37,7 Mio nach € 34,1 Mio im vorangegangenen Quartal. Die operative Ergebnis-Marge konnte im abgelaufenen Quartal somit leicht auf 8,6% verbessert werden. Während die Divisionen Stahl und Industrial ihre operative Ergebnis-Marge infolge einer besseren Kapazitätsauslastung steigern konnten, reduzierte sich die operative Ergebnis-Marge der Division Rohstoffe unter anderem aufgrund des Anfang Mai aufgetretenen Brandchadens in Porsgrunn, Norwegen, sowie der damit in Zusammenhang stehenden eingeschränkten Verfügbarkeit der Schmelzanlagen.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich geringfügig auf 28,3%.

Das Eigenkapital betrug zum Stichtag 30.06.2014 € 485,4 Mio nach € 485,5 Mio zum 31.12.2013. Hier führte im 1. Halbjahr 2014 eine Reduktion des Rechnungszinses zur Ermittlung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen im Euroraum um 60 Basispunkte zu einer Erhöhung der Personalrückstellungen um € 22,0 Mio, die gleichzeitig das Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern um € 15,9 Mio reduzierte. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich geringfügig von 28,2% zum Ende des Geschäftsjahres 2013 auf 28,3% zum Stichtag 30.06.2014 infolge einer leicht gesunkenen Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel reduzierten sich unter anderem aufgrund der Dividendenzahlung in Höhe von € 29,9 Mio sowie des Working Capital-Aufbaues gegenüber dem 31.12.2013 von € 112,4 Mio auf € 66,9 Mio. Die Nettoverschuldung stieg in weiterer Folge von € 422,9 Mio auf € 459,2 Mio. Bedingt dadurch erhöhte sich die Gearing Ratio von 87,1% auf 94,6%.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist durch den starken Anstieg des Working Capitals sowie Auszahlungen aufgrund des Sozialplans in Duisburg gekennzeichnet.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im 1. Halbjahr 2014 auf € 12,4 Mio nach € 63,3 Mio in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Dies lässt sich insbesondere auf den starken Anstieg des Working Capitals im 2. Quartal 2014 sowie auf erfolgte Auszahlungen in Höhe von rund € 12 Mio aufgrund des beschlossenen Sozialplans in Zusammenhang mit der Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, zurückführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im abgelaufenen 1. Halbjahr € -9,4 Mio.

Der Mitarbeiterstand reduzierte sich unter anderem aufgrund der Schließung des Werkes Duisburg, Deutschland, gegenüber dem Jahresende 2013 von 8.121 auf 8.026.

Segmentberichterstattung

Absatz (tausend t)	H1/2014 914	H1/2013 ¹⁾ 879 ²⁾	Q2/2014 465	Q1/2014 449 ²⁾	Q4/2013 458 ²⁾	Q3/2013 431 ²⁾	Q2/2013 ¹⁾ 441 ²⁾
in € Mio							
Umsatzerlöse	839,1	870,7	436,8	402,3	456,6	427,4	445,2
Division Stahl	535,4	542,8	278,7	256,7	278,7	276,0	286,3
Division Industrial	278,8	307,4	145,6	133,2	170,9	140,7	147,7
Division Rohstoffe							
Außenumsatz	24,9	20,5	12,5	12,4	7,0	10,7	11,2
Innenumsatz	132,5	122,5	63,9	68,6	58,1	55,6	59,3
EBITDA	105,0	168,1	54,8	50,2	43,3	50,2	102,2
EBITDA-Marge	12,5%	19,3%	12,5%	12,5%	9,5%	11,7%	23,0%
Operatives Ergebnis³⁾	71,8	76,6	37,7	34,1	18,0	32,2	27,2
Division Stahl	42,8	36,5	24,6	18,2	7,1	20,8	14,6
Division Industrial	23,4	37,7	13,3	10,1	19,7	12,8	11,1
Division Rohstoffe	5,6	2,4	-0,2	5,8	-8,8	-1,4	1,5
Operative Ergebnis-Marge	8,6%	8,8%	8,6%	8,5%	3,9%	7,5%	6,1%
Division Stahl	8,0%	6,7%	8,8%	7,1%	2,5%	7,5%	5,1%
Division Industrial	8,4%	12,3%	9,1%	7,6%	11,5%	9,1%	7,5%
Division Rohstoffe ⁴⁾	3,6%	1,7%	-0,3%	7,2%	-13,5%	-2,1%	2,1%
EBIT	72,1	133,4	38,5	33,6	-53,0	30,7	84,0
Division Stahl	43,0	72,9	25,1	17,9	3,3	21,1	51,0
Division Industrial	23,5	56,2	13,6	9,9	17,7	12,9	29,6
Division Rohstoffe	5,6	4,3	-0,2	5,8	-74,0	-3,3	3,4
EBIT Marge	8,6%	15,3%	8,8%	8,4%	-11,6%	7,2%	18,9%
Division Stahl	8,0%	13,4%	9,0%	7,0%	1,2%	7,6%	17,8%
Division Industrial	8,4%	18,3%	9,3%	7,4%	10,4%	9,2%	20,0%
Division Rohstoffe ⁴⁾	3,6%	3,0%	-0,3%	7,2%	-113,7%	-5,0%	4,8%
Finanzergebnis	-13,7	-20,7	-6,9	-6,8	-1,9	-7,2	-10,2
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	4,2	3,7	2,2	2,0	2,8	1,5	1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	62,6	116,4	33,8	28,8	-52,1	25,0	75,6
Ertragsteuern	-20,0	-33,1	-11,0	-9,0	13,6	-7,1	-15,1
Ertragsteuern in %	31,9%	28,4%	32,5%	31,3%	26,1%	28,4%	20,0%
Ergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	42,6	83,3	22,8	19,8	-38,5	17,9	60,5
Ergebnis je Aktie in € ⁵⁾	1,05	2,08	0,56	0,49	-0,97	0,44	1,51

1) nach Umgliederungen

2) angepasst um Absatzdaten der Orient Refractories Ltd.

3) EBIT vor Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren

4) basierend auf Außen- und Innenumsatz

5) unverwässert und verwässert

Division Stahl

Bessere Konjunkturdaten in Europa und den USA führten zu einer leichten Erholung der Stahlmärkte in den Industrienationen.

Die Staatsschuldenkrise in Europa, das schwache Wirtschaftswachstum in den Industrienationen sowie eine schwächelnde Konjunktur in den Schwellenländern hinterließen in den letzten beiden Jahren ihre Spuren in der Stahlindustrie. Mit besseren Konjunkturdaten insbesondere aus den USA und Europa machte sich jedoch im 1. Halbjahr 2014 eine leichte Erholung der Stahlmärkte in den Industrienationen bemerkbar. Insbesondere führten erfreuliche Daten aus der Automobilindustrie und dem Bausektor zu einer Belebung der Nachfrage. So erwartet der europäische Branchenverband der Eisen- und Stahlindustrie ein Wachstum der Stahlnachfrage zwischen 3,0% und 3,5% im laufenden Jahr sowie im Jahr 2015. Ein Anstieg der Bautätigkeiten sollte sich entsprechend positiv auf den Stahlmarkt auswirken, ist doch die Bauindustrie mit einem Anteil von rund 35% an der europäischen Stahlnachfrage einer der Hauptnachfragetreiber. Außerhalb Europas ist der Anteil des Bausektors am Stahlverbrauch teils deutlich höher.

Im 1. Halbjahr 2014 stieg die globale Rohstahlproduktion gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 2,2% an. Trotz der Annäherung der Wachstumsrate der chinesischen Stahlindustrie an das durchschnittliche globale Wachstum stieg der Anteil Chinas an der Weltstahlproduktion zum ersten Mal über die 50%-Marke. Im Jahr 2000 lag dieser Anteil noch bei rund 15%. Während sich die europäische Stahlproduktion im abgelaufenen Halbjahr deutlich erholte, blieb das Wachstum in den USA trotz des Wirtschaftsaufschwunges hinter den Erwartungen zurück.

in Mio Tonnen	H1/2014	H1/2013	Delta	Q2/2014	Q1/2014	Delta
China	409,6	399,9	2,4%	208,6	201,0	3,8%
Welt ex China	409,4	401,3	2,0%	205,9	203,5	1,2%
davon EU28	87,4	84,2	3,8%	43,5	43,9	-0,9%
davon USA	43,5	43,1	0,9%	21,9	21,6	1,4%
Welt	819,0	801,2	2,2%	414,5	404,5	2,5%

Quelle: World Steel Association (Juli 2014)

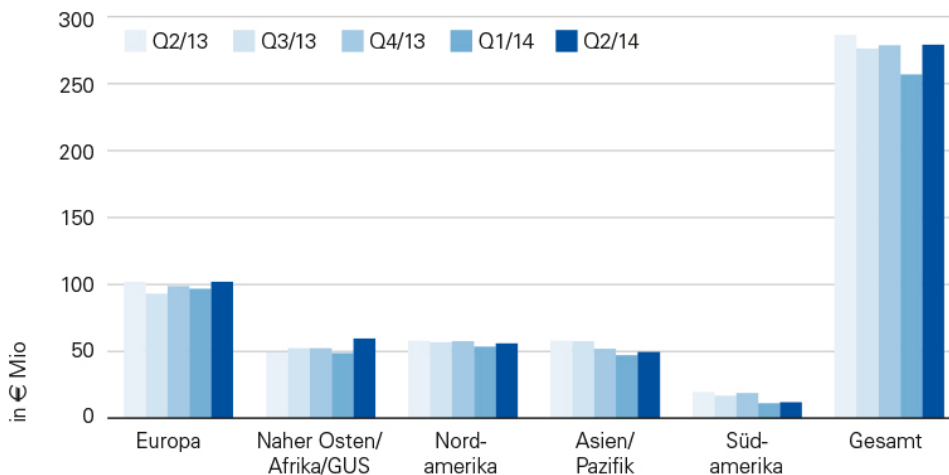
Der Absatz der Division Stahl erhöhte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 um 2,3% auf rund 622.000 Tonnen. Gegenüber dem 1. Quartal 2014 konnte im abgelaufenen Quartal eine Steigerung von 3,9% auf rund 317.000 Tonnen erzielt werden.

Der Umsatzrückgang lässt sich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in Südamerika und Asien zurückführen.

Der Umsatz der Division Stahl lag im 1. Halbjahr 2014 mit € 535,4 Mio um 1,4% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2013 mit € 542,8 Mio. Dies lässt sich auf eine schwächere Geschäftsentwicklung in Südamerika und Asien mit der Ausnahme von Indien zurückführen. Das operative Ergebnis konnte jedoch aufgrund von Verbesserungen im Produktmix von € 36,5 Mio im 1. Halbjahr 2013 auf € 42,8 Mio im 1. Halbjahr 2014 verbessert werden. Zusätzlich war das 1. Halbjahr 2013 durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 8,0% über jener der Vergleichsperiode 2013 mit 6,7%.

Im 2. Quartal 2014 betrug der Umsatz der Division Stahl € 278,7 Mio und lag damit über dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 256,7 Mio, jedoch unter dem Umsatz des Vergleichs quartals 2013 mit € 286,3 Mio. Die Steigerung gegenüber dem 1. Quartal 2014 lässt sich insbesondere auf einen deutlich höheren Umsatzbeitrag aus Europa, Russland sowie dem Nahen Osten zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € 18,2 Mio im 1. Quartal 2014 auf € 24,6 Mio im abgelaufenen Quartal und lag damit auch über jenem des Vergleichs quartals 2013 mit € 14,6 Mio.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:



Umsatzentwicklung

Europa

Nachdem die Stahlproduktion der Europäischen Union im 1. Quartal 2014 gegenüber dem 1. Quartal 2013 um 6,3% anstieg und damit die Erwartungen deutlich übertraf, verlangsamte sich im 2. Quartal das Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal auf 1,3%. Somit erhöhten sich die in der Europäischen Union produzierten Stahlmengen im 1. Halbjahr 2014 um 3,8% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Diese positive Entwicklung ist insbesondere durch erfreuliche Zahlen der Automobilindustrie getrieben. So stieg die Zahl der Neuzulassungen von Personenkraftwagen in der Europäischen Union um 6,5% und die der Nutzfahrzeuge um 9,3% gegenüber dem 1. Halbjahr 2013. Diese hohen Steigerungsraten basieren jedoch auf einem niedrigen absoluten Niveau.

Die europäische Edelstahlindustrie profitiert neben der Erholung der relevanten Endmärkte von zwei weiteren im 1. Halbjahr 2014 aufgetretenen Entwicklungen. So wurde durch das seit Jahresbeginn in Indonesien bestehende Exportverbot von unverarbeiteten Nickelerzen die Lieferkette chinesischer Nickel-Roheisenproduzenten erheblich gestört. Zusätzlich wurde auf Antrag des europäischen Branchenverbandes Eurofer ein Antidumpingverfahren durch die Europäische Kommission gegenüber chinesischen Produzenten von kaltgewalzten Blechen aus Edelstahl eingeleitet. Während die europäischen Produzenten in den vergangenen Jahren Kapazitäten reduzierten, stieg in einem stagnierenden Markt der Anteil chinesischer Importe zwischen 2010 und 2013 um rund 65% und beträgt mittlerweile rund 20%.

Der Umsatz der Region blieb im 1. Halbjahr 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres nahezu konstant. Während das Linings-Geschäft insbesondere im Konverterbereich leicht ausgebaut werden konnte, ging das Flow Control-Geschäft im Bereich der isostatisch gepressten Produkte zurück. Im 2. Quartal 2014 konnte der Umsatz jedoch gegenüber dem vorangegangenen Quartal um mehr als 5% gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein verbessertes Linings-Geschäft im Elektrostahl- sowie im Pfannenbereich bei. Nach dem deutlichen Anstieg des Auftragsstandes im 1. Quartal 2014 blieb dieser im abgelaufenen Quartal auf konstant hohem Niveau. Dies lässt für das 2. Halbjahr eine Umsatzsteigerung gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres erwarten.

Die Erholung der europäischen Stahlindustrie beruht vor allem auf erfreulichen Zahlen der Automobilindustrie.

Politische Spannungen in der Ukraine belasteten den Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2014.

Afrika/GUS/Naher Osten

Während im 1. Quartal 2014 politische Spannungen zwischen der Ukraine und Russland und die damit in Zusammenhang stehenden Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung die Stahlproduktion in der GUS-Region belasteten, steigerten lokale Produzenten im 2. Quartal ungeachtet des nach wie vor ungelösten Konfliktes in der Ostukraine ihren Output um 4,8% gegenüber dem vorangegangenen Quartal. Trotz dieses starken Anstieges konnte das schwache 1. Quartal 2014 nicht zur Gänze kompensiert werden, weshalb im 1. Halbjahr 2014 ein Rückgang der Stahlproduktion um 1,0% gegenüber der Vergleichsperiode 2013 zu verzeichnen war. In diesem Marktumfeld reduzierte sich der Umsatzbeitrag der GUS-Region um rund 10% gegenüber dem 1. Halbjahr 2013. Während das Flow Control-Geschäft nur leicht zurückging, reduzierte sich das Linings-Geschäft insbesondere im Elektrostahlbereich deutlich. Im 2. Quartal 2014 konnte der Umsatz jedoch gegenüber dem schwachen 1. Quartal um mehr als 70% gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein verbessertes Linings-Geschäft im Pfannen- sowie im Konverterbereich bei. Ein deutlich gestiegener Auftragsstand stimmt für die Geschäftsentwicklung im weiteren Jahresverlauf optimistisch.

In der Region Afrika/Naher Osten erhöhte sich die Stahlproduktion im 1. Halbjahr 2014 vor allem bedingt durch einen höheren Stahloutput in Saudi-Arabien und Katar um 6,2% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der Umsatzbeitrag der Region erhöhte sich im 1. Halbjahr 2014 um rund 4% gegenüber dem 1. Halbjahr 2013. Während das Flow Control-Geschäft zurückging, konnte das Linings-Geschäft insbesondere im Pfannen- sowie im Konverterbereich deutlich ausgebaut werden. Im 2. Quartal 2014 konnte der Umsatz gegenüber dem schwachen 1. Quartal um rund 10% gesteigert werden. Ein erfreulicher Auftragsstand lässt für die zweite Jahreshälfte eine gute Geschäftsentwicklung erwarten.

Nordamerika

Die nordamerikanische Stahlproduktion stieg im 1. Halbjahr 2014 vor allem bedingt durch ein starkes Wachstum in Mexiko um 1,7% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. In den USA schlug sich der Wirtschaftsaufschwung noch nicht in einer Steigerung des lokalen Stahloutputs nieder. So betrug das Wachstum im 1. Halbjahr 2014 lediglich 0,9%. Gründe hierfür finden sich in stark gestiegenen Stahlimporten sowie in der Substitution von Stahl durch gewichtsmäßig leichtere Metalle wie beispielsweise Aluminium in der Automobilindustrie. Das Geschäft in den USA ist für RHI aufgrund der volatilen Auslastungssituation vieler Kunden und kurzer Bestellzyklen, einhergehend mit fehlenden Produktionskapazitäten für Linings-Produkte, Working Capitalintensiv. So werden beispielsweise aufgrund einer langen Lead-Time aus europäischer Produktion Konsignationslager für Kunden bereitgehalten. Aktuell arbeitet RHI an neuen Ansätzen zur Optimierung der Lieferkette.

Der Umsatzbeitrag der Region ging im 1. Halbjahr 2014 um rund 2% gegenüber der Vergleichsperiode 2013 zurück. Während das Flow Control-Geschäft mit Zuwachsraten im zweistelligen Prozentbereich ausgebaut werden konnte, entwickelte sich das Linings-Geschäft insbesondere im Pfannenbereich schwach. Im 2. Quartal 2014 konnte der Umsatz gegenüber dem 1. Quartal um rund 5% gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein starkes Flow Control-Geschäft im Bereich der Schieberplatten bei. Der Auftragsstand blieb im abgelaufenen Quartal stabil. Erfreulich stellt sich aufgrund der guten Auftragslage im Flow Control-Geschäft die Auslastungssituation im auf isostatische Produkte spezialisierten Werk Saybrook in den USA dar.

Gestiegene Stahlimporte sowie die Substitution von Stahl durch gewichtsmäßig leichtere Metalle beeinflussen die Entwicklung in den USA.

Südamerika

Die südamerikanische Stahlproduktion ging im 1. Halbjahr 2014 infolge eingetrübter Konjunkturaussichten um 2,6% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres zurück. Als Rohstoffexporteure leiden die südamerikanischen Volkswirtschaften weiterhin unter den gesunkenen Rohstoffpreisen sowie der Kapitalflucht ausländischer Investoren infolge des Wachstumseinbruches. Die Einhebung von Import- und Antidumpingzöllen konnte dabei das Marktumfeld lokaler Stahlproduzenten nur kurzfristig verbessern.

Die Abwertung lokaler Währungen sowie hohe Importzölle wirken sich entsprechend negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des RHI Konzerns aus.

Der Umsatzbeitrag der Region reduzierte sich im 1. Halbjahr 2014 um rund 38% gegenüber der Vergleichsperiode 2013 und spiegelt die gesunkene Wettbewerbsfähigkeit gegenüber lokalen Feuerfestproduzenten wider. Diese profitieren einerseits von der Abwertung südamerikanischer Währungen gegenüber dem Euro in Höhe von mehr als 20% im Jahresvergleich sowie andererseits durch höhere Importzölle zum Schutz lokaler Hersteller. Beide Faktoren wirken sich insbesondere im Commodity-Bereich wie beispielsweise bei Pfannensteinen negativ auf die Umsatzentwicklung des RHI Konzerns aus. Im 2. Quartal 2014 konnte der Umsatz gegenüber dem 1. Quartal um rund 9% gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein starkes Flow Control-Geschäft in Brasilien bei. Erfreulich entwickelten sich auch die Umsätze im Elektrostahlbereich. Trotz eines leichten Anstieges des Auftragsstandes im abgelaufenen Quartal erwartet RHI weiterhin ein herausforderndes Marktumfeld in Südamerika.

Asien/Pazifik

Viele lokale Stahlproduzenten der Region Asien/Pazifik sehen sich zunehmend mit chinesischen Importen konfrontiert. So versuchen immer mehr chinesische Produzenten, durch einen Ausbau ihres Exportgeschäfts den Nachfragerückgang im Inland auszugleichen, um ihre Produktionskapazitäten weiterhin auslasten zu können.

Die Geschäftsentwicklung der Region leidet unter gestiegenen Stahlimporten aus China.

Während sich die chinesische Regierung auf eine Reduktion von Stahlproduktionskapazitäten im Ausmaß von rund 10% bis 2017 festgelegt hat, um Überkapazitäten zu reduzieren und alte Stahlwerke mit entsprechend niedrigen Umweltstandards zu schließen, verfolgt der neue indische Premierminister Narendra Modi ambitionierte Wachstumspläne. So sollen sich die Stahlproduktionskapazitäten in Indien bis zum Jahr 2025 auf 300 Millionen Tonnen mehr als verdreifachen. Dies entspräche einem jährlichen Wachstum von mehr als 10%. Indien ist für den RHI Konzern nach den USA bereits jenes Land mit dem höchsten Umsatzanteil. Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Akquisition der indischen Orient Refractories Ltd. (ORL) sieht sich RHI auch für die Zukunft entsprechend gut positioniert, um am weiteren Wachstum des Feuerfestmarktes zu partizipieren.

Der Umsatzbeitrag der Region stieg im 1. Halbjahr 2014 bedingt durch die Integration der Ende April 2013 erworbenen Orient Refractories Ltd. in den RHI Konzern um rund 10% gegenüber der Vergleichsperiode 2013. Bereinigt um den Umsatzanteil der ORL ging der Umsatz jedoch um rund 9% gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 zurück. Dies lässt sich insbesondere auf ein schwächeres Geschäft in Vietnam und Thailand zurückführen. Im 2. Quartal 2014 konnte der Umsatz gegenüber dem 1. Quartal um rund 5% gesteigert werden. Zu dieser Entwicklung trug insbesondere ein starkes Flow Control-Geschäft im Bereich der Schieberplatten bei. Der Auftragsstand entwickelte sich im abgelaufenen Quartal erfreulich.

Division Industrial

Der Umsatzrückgang im 1. Halbjahr resultiert aus einer schwächeren Entwicklung der Geschäftsbereiche Nichteisenmetalle und Glas.

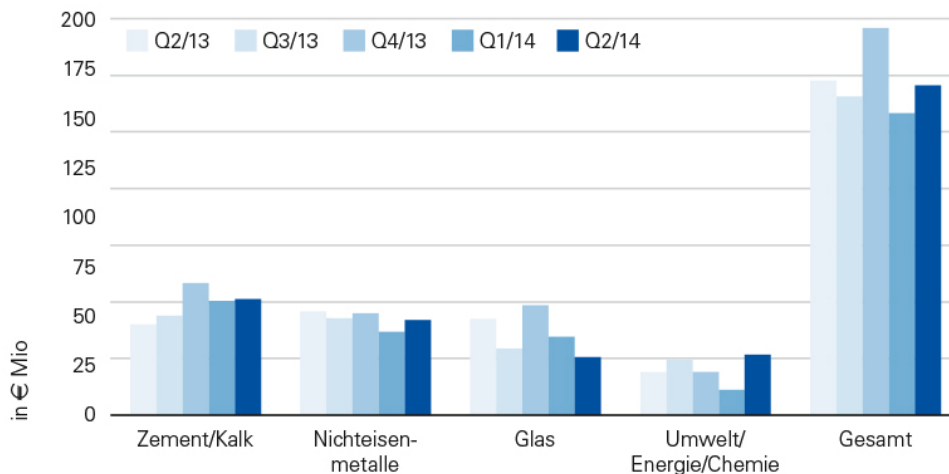
Der Absatz der Division Industrial reduzierte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 um 2,3% auf rund 211.000 Tonnen. Gegenüber dem 1. Quartal 2014 konnte im abgelaufenen Quartal jedoch eine Steigerung von 6,9% auf rund 109.000 Tonnen erzielt werden.

Der Umsatz der Division Industrial lag im 1. Halbjahr 2014 mit € 278,8 Mio um 9,3% unter dem Umsatz der Vergleichsperiode 2013 mit € 307,4 Mio. Dies lässt sich auf eine schwächere Entwicklung der Geschäftsbereiche Glas und Nichteisenmetalle zurückführen. Das operative Ergebnis reduzierte sich infolge gesunkener Umsätze und einer damit einhergehenden Unterdeckung der Fixkosten in den Produktionswerken von € 37,7 Mio im 1. Halbjahr 2013 auf € 23,4 Mio im 1. Halbjahr 2014. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 8,4% unter jener der Vergleichsperiode 2013 mit 12,3%.

Im 2. Quartal 2014 betrug der Umsatz der Division Industrial € 145,6 Mio und lag damit über dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 133,2 Mio, jedoch unter dem Umsatz des Vergleichs quartals 2013 mit € 147,7 Mio. Die Steigerung gegenüber dem 1. Quartal 2014 lässt sich insbesondere auf einen deutlich höheren Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Umwelt, Energie, Chemie zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € 10,1 Mio im 1. Quartal 2014 auf € 13,3 Mio im abgelaufenen Quartal und lag damit auch über jenem des 2. Quartals 2013 mit € 11,1 Mio.

Die Umsatzentwicklung der vergangenen fünf Quartale stellt sich wie folgt dar:

Umsatzentwicklung



Der Umsatz lag im 1. Halbjahr nur knapp unter jenem der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Zement/Kalk

Während im 1. Quartal 2014 die Umsätze hinter den Erwartungen zurückblieben, konnte im 2. Quartal 2014 eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielt werden. Somit lag der Umsatz im 1. Halbjahr 2014 nur knapp unter jenem des 1. Halbjahres 2013. In einigen Ländern, die schwach ins Jahr 2014 starteten, zeigte sich eine teils deutliche Belebung der Geschäftstätigkeit. So nahm speziell in Indien nach den weltweit am längsten dauernden Parlamentswahlen der Bedarf an Feuerfestmaterialien deutlich zu.

Auch am afrikanischen Kontinent konnte im abgelaufenen Quartal deutlich mehr abgesetzt werden als im 1. Quartal 2014. Während es insbesondere in Algerien und Nigeria aufgrund starker Vertriebsteamer gelang, Marktanteile zu gewinnen, gestaltete sich hingegen das Geschäftsumfeld in Ägypten und Libyen aufgrund der politisch instabilen

Lage und der daraus resultierenden ausbleibenden Investitionen in Infrastrukturprojekte schwierig. Aktuell befinden sich Neuanlagenprojekte in Verhandlung, weshalb RHI im Jahr 2014 einen höheren Umsatzbeitrag aus Afrika gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr erwartet.

Die Umsatzentwicklung in Südamerika fiel nach einem starken 1. Quartal im abgelaufenen Quartal etwas schwächer aus. Dies lässt sich insbesondere auf ein schwächeres Geschäft in Venezuela zurückführen. Hier führte die nur unzureichende Devisenzuteilung an Zementproduzenten dazu, dass Lieferungen nur in sehr eingeschränktem Ausmaß möglich waren.

In Nordamerika manifestiert sich die fortschreitende wirtschaftliche Erholung in einem steigenden Zementbedarf und führt in weiterer Folge zu einer guten Auslastungssituation der lokalen Produzenten. So werden aktuell bestehende Kapazitäten erweitert, wobei hier oftmals die Feuerfestqualität nur eine untergeordnete Rolle spielt. Trotz eines hohen Preisdrucks in der Zulieferindustrie gelang es RHI, am sich verbessernden Marktumfeld erfolgreich zu partizipieren.

Nichteisenmetalle

Der Umsatzbeitrag des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle blieb im 1. Halbjahr 2014 trotz einer erzielten Umsatzsteigerung im 2. Quartal 2014 gegenüber dem vorangegangenen Quartal hinter dem Niveau des 1. Halbjahres 2013 zurück. Dies lässt sich insbesondere auf ein schwächeres Projektgeschäft infolge gesunkener Metallpreise zurückführen. Aufgrund des Spardrucks der großen Bergbaukonzerne und des damit einhergehenden stark reduzierten Investitionsprogramms lässt sich für die kommenden Monate keine schnelle Erholung erwarten. Auch die meisten Ofenbauer berichten über eine schlechte Auslastungssituation. Dies wirkt sich in weiterer Folge entsprechend auf das Feuerfestgeschäft aus.

Der Umsatzrückgang lässt sich insbesondere auf ein schwächeres Projektgeschäft infolge gesunkener Metallpreise zurückführen.

Im abgelaufenen Quartal gelangten einige Großaufträge in Asien und Afrika zur Auslieferung. So konnte der Umsatz in China im Kupferbereich deutlich gesteigert werden. In Südkorea wird in Kürze der weltweit größte Ferronickel-Elektroofen installiert, für den RHI die Schlüsselbereiche der feuerfesten Auskleidung lieferte. In Südafrika konnten größere Aufträge für den Ilmenit- sowie den Platinbereich gewonnen werden. In Sambia kamen weitere Aufträge für das Kupferprojekt Kansanshi sowie für Reparaturen zur Auslieferung. Im Aluminiumbereich konnte RHI drei wichtige Großprojekte in Millionenhöhe lukrieren, die in den Folgequartalen zur Auslieferung gelangen. Ebenso gewann RHI einen Großauftrag aus Guatemala für die Feuerfestauskleidung eines kompletten Nickel-Drehofens.

Die weitere Entwicklung der Metallpreise ist positiv einzuschätzen. So stiegen nahezu alle relevanten Nichteisenmetallpreise im Verlauf des 1. Halbjahres an. Speziell der Nickelpreis zog aufgrund des seit Jahresbeginn bestehenden Exportverbots von unverarbeiteten Erzen in Indonesien deutlich an. Ebenso lässt sich bei der Entwicklung des Kupferpreises eine leichte Erholung feststellen, auch wenn diese im Vergleich zum Nickelpreis nicht so signifikant ausfiel. Positiv sollte sich auch das Ende des Streiks der Gold- und Platinindustrie in Südafrika auf den weiteren Geschäftsverlauf auswirken. Hier konnte nach sechsmonatigen Arbeitskämpfen und zähem Ringen eine Einigung zwischen den Konfliktparteien erzielt werden. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung des Geschäftsbereiches Nichteisenmetalle sollten sich diese positiven Entwicklungen jedoch erst im kommenden Geschäftsjahr auswirken.

Der Umsatz- und Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereiches Glas blieb im 1. Halbjahr weiterhin schwach.

Glas

Die Ertragslage im Geschäftsbereich Glas blieb im 1. Halbjahr 2014 weiterhin angespannt. Während viele kleine Glasproduzenten insbesondere in Osteuropa um das finanzielle Überleben kämpfen, versuchen die großen Hersteller den Markt zu konsolidieren, um die Auslastung ihrer Produktionskapazitäten zu verbessern. Dies führt in weiterer Folge dazu, dass notwendige Reparaturmaßnahmen und Investitionen aufgeschoben werden und resultiert in einer hohen Unterauslastung der Produktionskapazitäten der Feuerfestindustrie und einem entsprechend hohen Preisdruck in der Branche.

Als kritisch stellt sich dabei der Zustand der Flachglasindustrie dar. Hier wurden im 2. Quartal 2014 weitere Kapazitäten aus dem Markt genommen. Hingegen laufen die Reparaturaktivitäten im Containerglasbereich auf einem stabilen Niveau. In beiden Bereichen konnten jedoch steigende Anfragen für Projektaktivitäten, insbesondere in China, verzeichnet werden. Hier gelang es RHI, zusätzlich durch alternative Materialkonzepte das Kundenspektrum zu erweitern und neue Aufträge zu generieren. Auch im Spezialglassegment deutet sich eine leichte Verbesserung an. Der Auftragseingang befindet sich derzeit noch auf einem niedrigen, jedoch steigenden Niveau.

Somit lässt sich ein verhalten positiver Ausblick für den Glasmarkt zeichnen. RHI rechnet aufgrund der Anzeichen steigender Projektaktivitäten sowie aufgrund des vorhandenen Reparaturstaus der Vorperioden mit einer Verbesserung des Marktumfeldes zu Ende des Geschäftsjahres. Bei wichtigen Treibern der Glasindustrie wie beispielsweise der Bauindustrie lässt sich jedoch noch keine nachhaltige Erholung erkennen.

Umwelt, Energie, Chemie

Nach einem schwachen Start ins Jahr konnte der Umsatz im 2. Quartal deutlich ausgebaut werden.

Nach einem schwachen Start ins Geschäftsjahr 2014 konnten im 2. Quartal Absatz und Umsatz gegenüber dem vorangegangenen Quartal deutlich gesteigert werden. Dazu trugen insbesondere hohe Umsätze aus dem Construction-Business in Kanada, hauptsächlich aus der Verarbeitung von Ölsand in der Provinz Alberta, bei. Zusätzlich konnte nach mehreren Wochen ein großer Raffinerie-Stopp in Rumänien erfolgreich abgeschlossen werden. Während der Umsatz im 1. Halbjahr über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag, blieben die realisierten Margen deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Die Investitionsschwerpunkte in Bezug auf Neuanlagen befinden sich in den USA, der GUS-Region sowie in Asien. So stiegen beispielsweise die Bohrstellen für Öl und Gas in den USA während der letzten zehn Jahre von etwas mehr als 750.000 auf über 1,1 Millionen an. Aktuell versuchen US-amerikanische Behörden, Pläne zum Energieexport mittels Flüssigerdgas einzudämmen und verstärkt die Weiterverarbeitung im Land zu forcieren. Dies sollte die Nachfrage nach Feuerfestprodukten in den USA nachhaltig treiben. In der GUS-Region werden alte Anlagen überholt oder durch neue ersetzt. Eine Vielzahl an entsprechenden Aufträgen wurde bereits an Anlagenbauer erteilt. In Asien ist das Investitionsvolumen nach wie vor auf gutem Niveau, auch wenn sich das Wachstum in China etwas verlangsamt hat. In Indien gelang es RHI, den bisher größten Auftrag im Geschäftsbereich Umwelt, Energie, Chemie zu gewinnen. Hier werden in den kommenden Quartalen die Feuerfestauskleidung für eine Vergasungsanlage von Petrolkoks geliefert sowie entsprechende Serviceleistungen erbracht werden. Aufgrund des hohen Auftragsstandes rechnet RHI im weiteren Jahresverlauf mit einer guten Auslastungssituation sowohl auf der Material- wie auch auf der Montageseite.

Division Rohstoffe

Der Umsatz der Division Rohstoffe lag im 1. Halbjahr 2014 mit € 157,4 Mio um 10,1% über dem Umsatz der Vergleichsperiode 2013 mit € 143,0 Mio. Dies lässt sich sowohl auf eine gesteigerte interne Nachfrage als auch auf einen höheren Außenumsatz zurückführen. Das operative Ergebnis erhöhte sich von € 2,4 Mio im 1. Halbjahr 2013 auf € 5,6 Mio im 1. Halbjahr 2014. Diese Entwicklung spiegelt die bessere Auslastungssituation der Rohstoffwerke wider. Die operative Ergebnis-Marge lag mit 3,6% über jener der Vergleichsperiode 2013 mit 1,7%.

Im 2. Quartal 2014 betrug der Umsatz der Division Rohstoffe € 76,4 Mio und lag damit unter dem Umsatz des vorangegangenen Quartals mit € 81,0 Mio, jedoch über dem Umsatz des Vergleichsquartals 2013 mit € 70,5 Mio. Die Reduktion gegenüber dem 1. Quartal 2014 beruht auf einem geringeren internen Bedarf. Das operative Ergebnis reduzierte sich von € 5,8 Mio im 1. Quartal 2014 auf € -0,2 Mio im abgelaufenen Quartal und lag damit auch unter jenem des Vergleichsquartals 2013 mit € 1,5 Mio. Dies lässt sich insbesondere auf den Brandschaden im Werk Porsgrunn, Norwegen, infolge eines Anfang Mai erlittenen Stromausfalles im gesamten Industriepark zurückführen. Im Zuge dessen standen RHI sieben von zehn Produktionslinien für mehrere Wochen nicht zur Verfügung. Die operative Ergebnis-Marge reduzierte sich dadurch auf -0,3% und lag somit unter jener des vorangegangenen Quartals mit 7,2% als auch unter jener des Vergleichsquartals 2013.

In Porsgrunn, Norwegen, wurde im abgelaufenen Halbjahr eine Vielzahl der im 4. Quartal 2013 definierten technischen Maßnahmen zur Reduktion der laufenden Produktionskosten abgearbeitet. Dabei wurden teils deutliche Fortschritte in der Optimierung des Schmelzbetriebes erzielt. So konnte die Ausbringungsmenge an spezifikationsgerechter Schmelzmagnesia bei rund 1.000 Tonnen pro Woche stabilisiert und der Materialausschuss entsprechend reduziert werden. In der Optimierung des vorgelegerten Kausterprozesses wurden jedoch nur geringe Fortschritte erzielt. Hier sind weitere Maßnahmen erforderlich, um eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur zu erreichen.

Die Auslastung der Rohstoffwerke stellte sich im 1. Halbjahr zufriedenstellend dar. Insbesondere die Nachfrage nach basischen Massen sorgte für eine gute Kapazitätsauslastung der österreichischen Standorte Breitenau und Hochfilzen sowie des türkischen Standortes Eskisehir.

Anfang April unterzeichnete RHI einen Vertrag zum Erwerb eines Rohstoffwerkes mit einer Produktionskapazität von rund 100.000 Tonnen Sintermagnesia sowie von Abbaurechten in Erzurum, Türkei. Die Akquisition dient dem weiteren Ausbau der Eigenversorgung mit Rohstoffen für Feuerfestprodukte für die Stahl- und Zementindustrie. Nach dem Upgrade der Anlagen sowie der Umstellung des Bergbaukonzeptes wird ein positiver EBIT-Beitrag ab dem Jahr 2016 erwartet. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt USD 30 Mio, zusätzlich wurde ein Besserungsschein in Höhe von bis zu USD 16 Mio, abhängig von den erzielbaren Rohstoffmengen und Rohsteinqualitäten, zugesagt. Mit 25.06.2014 stimmte das zuständige Zivilgericht 1. Instanz der Veräußerung des Rohstoffwerkes sowie der Abbaurechte zu. An der Erfüllung weiterer vertraglicher Bedingungen wird gearbeitet.

Der Umsatzanstieg beruht auf einer höheren internen Nachfrage sowie einer Steigerung der Rohstoffverkäufe.

Während in Norwegen Fortschritte in der Optimierung des Schmelzbetriebes erzielt wurden, sind im Kausterprozess weitere Maßnahmen erforderlich, um eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur zu erreichen.

Ausblick

RHI erwartet für das 3. Quartal 2014 in einem stabil bleibenden makroökonomischen Umfeld und bei gleichbleibenden Fremdwährungskursen einen ähnlichen Umsatz wie im 2. Quartal 2014 sowie einen deutlichen Umsatzanstieg in der Division Industrial im 4. Quartal 2014.

Aufgrund des im 2. Quartal 2014 hinter den internen Erwartungen zurückgebliebenen Umsatzwachstums sowie eines im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Industrialgeschäftes, insbesondere in den Geschäftsbereichen Glas und Nichteisenmetalle, erwartet RHI für das Gesamtjahr 2014 einen Umsatz auf Vorjahresniveau sowie eine operative Ergebnis-Marge zwischen 8% und 9%.

Risikobericht

Im 1. Halbjahr 2014 blieben die Risikomanagementprozesse und Schlüsselrisiken im Wesentlichen unverändert. Als neue, materielle Unsicherheit werden potenzielle Auswirkungen der politischen Krise in der Ukraine gesehen, deren Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt werden. Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

Verkürzter, ungeprüfter Konzernzwischenabschluss

zum 30.06.2014

Konzernbilanz

zum 30.06.2014

in € Mio	30.06.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	531,0	543,7
Firmenwerte	35,3	34,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	75,6	79,6
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	16,2	18,2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	38,4	37,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,0	9,1
Aktive latente Steuern	121,9	121,4
	827,4	843,6
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	428,4	389,4
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	382,9	368,6
Forderungen aus Ertragsteuern	6,9	7,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2,1	2,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66,9	112,4
	887,2	880,4
	1.714,6	1.724,0
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	289,4	289,4
Konzernrücklagen	184,7	185,9
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	474,1	475,3
Nicht beherrschende Anteile	11,3	10,2
	485,4	485,5
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	340,8	362,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,0	0,0
Passive latente Steuern	16,8	17,4
Personalrückstellungen	330,8	312,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	4,1	4,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6,7	7,9
	700,2	704,4
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	185,3	173,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,7	0,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	288,8	291,8
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23,0	25,7
Kurzfristige Rückstellungen	31,2	43,1
	529,0	534,1
	1.714,6	1.724,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in € Mio	4-6/2014	4-6/2013	1-6/2014	1-6/2013
Umsatzerlöse	436,8	445,2	839,1	870,7
Umsatzkosten	-342,7	-347,4	-651,9	-665,5
Bruttogewinn	94,1	97,8	187,2	205,2
Vertriebskosten	-28,7	-30,5	-55,1	-59,4
Verwaltungsaufwendungen	-29,1	-33,8	-60,4	-63,7
Sonstige Erträge	1,6	1,1	2,1	4,5
Sonstige Aufwendungen	-0,2	-7,4	-2,0	-10,0
Operatives Ergebnis	37,7	27,2	71,8	76,6
Restrukturierungsaufwendungen	0,0	-19,0	-0,5	-19,0
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	0,8	75,8	0,8	75,8
Betriebsergebnis (EBIT)	38,5	84,0	72,1	133,4
Zinserträge	0,6	0,5	0,9	1,1
Zinsaufwendungen	-4,7	-7,5	-9,0	-16,0
Übriges Finanzergebnis	-2,8	-3,2	-5,6	-5,8
Finanzergebnis	-6,9	-10,2	-13,7	-20,7
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2,2	1,8	4,2	3,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	33,8	75,6	62,6	116,4
Ertragsteuern	-11,0	-15,1	-20,0	-33,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	22,8	60,5	42,6	83,3
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	22,4	60,2	41,9	82,9
davon nicht beherrschende Anteile	0,4	0,3	0,7	0,4
in €				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,56	1,51	1,05	2,08

Alle Posten bis zum und einschließlich des operativen Betriebsergebnisses enthalten keine Restrukturierungseffekte und kein Ergebnis aus US Chapter 11-Verfahren.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in € Mio	4-6/2014	4-6/2013	1-6/2014	1-6/2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	22,8	60,5	42,6	83,3
Währungsumrechnungsdifferenzen				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	4,0	-22,4	3,0	-13,4
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0	-0,1
Marktbewertung von Cashflow Hedges				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	-0,8	1,1	-1,5	1,1
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	0,2	-0,3	0,4	-0,3
Umgliederung Rücklagen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	-0,1	0,0
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten				
Unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	1,0	-0,2	1,8	0,1
Latente Steuern auf unrealisierte Ergebnisse aus der Zeitwertänderung	-0,3	0,1	-0,5	0,0
Posten, die gegebenenfalls nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	4,1	-21,7	3,1	-12,6
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-12,7	0,0	-22,0	0,0
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	3,6	0,0	6,1	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-9,1	0,0	-15,9	0,0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-5,0	-21,7	-12,8	-12,6
Gesamtergebnis	17,8	38,8	29,8	70,7
davon Anteile der Aktionäre der RHI AG	17,4	39,0	28,7	70,8
davon nicht beherrschende Anteile	0,4	-0,2	1,1	-0,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in € Mio	1-6/2014	1-6/2013
Ergebnis nach Ertragsteuern	42,6	83,3
Anpassungen für		
Ertragsteuern	20,0	33,1
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen	32,9	34,7
Wertaufholungen von Finanzanlagen	0,0	-0,2
Verluste/(Gewinne) aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,7	-3,4
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	-0,8	-75,8
Zinsergebnis	8,1	14,9
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	-4,2	-3,7
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	5,1	34,1
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
Vorräte	-37,7	-12,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19,7	-7,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6,9	-0,6
Rückstellungen	-21,7	-10,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0,9	-23,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-1,7	-10,1
Nettoeinzahlungen aus US Chapter 11-Verfahren	0,0	27,9
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	29,6	81,5
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich Erstattungen	-17,2	-18,2
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	12,4	63,3
Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	0,0	-48,9
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	0,0	-0,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-18,0	-28,2
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1,6	5,4
Einzahlungen aus / Investitionen in langfristige(n) Forderungen	0,1	-0,1
Dividendeneinnahmen von Gemeinschaftsunternehmen	6,2	2,6
Erhaltene Zinsen	0,7	1,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,4	-68,4
Dividendenzahlung an Aktionäre der RHI AG	-29,9	-29,9
Aufnahme von langfristigen Krediten und Darlehen	1,2	0,8
Rückzahlung von langfristigen Krediten und Darlehen	-18,1	-11,7
Veränderung von kurzfristigen Krediten	7,4	-8,6
Zinszahlungen	-8,8	-7,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-48,2	-57,2
Cashflow gesamt	-45,2	-62,3
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-45,2	-62,3
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	112,4	185,7
Veränderung aufgrund von Wechselkursänderungen	-0,3	-2,1
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66,9	121,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2014 bis 30.06.2014

in € Mio	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	An- gesammelte Ergebnisse
31.12.2013	289,4	38,3	287,7
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	41,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	41,9
Dividenden	-	-	-29,9
Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-29,9
30.06.2014	289,4	38,3	299,7

in € Mio	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	An- gesammelte Ergebnisse
31.12.2012 angepasst¹⁾	289,4	38,3	255,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	82,9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedges	-	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-	-	-
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	82,9
Dividenden	-	-	-29,9
Änderung nicht beherrschender Anteile aufgrund			
Zugang Konsolidierungskreis	-	-	-
Abgang Konsolidierungskreis	-	-	-
Transaktionen mit Anteilseignern	-	-	-29,9
30.06.2013	289,4	38,3	308,0

1) Erläuterungen zu den Anpassungen finden sich im Konzernanhang 2013 im Abschnitt „Sonstige Änderungen der Vergleichsinformationen“.

Konzernrücklagen					Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungs- orientierte Versorgungspläne	Währungs- umrechnung				
0,5	2,0	-70,3	-72,3	475,3	10,2	485,5	
-	-	-	-	41,9	0,7	42,6	
-	-	-	2,6	2,6	0,4	3,0	
-1,2	-	-	-	-1,2	-	-1,2	
-	1,3	-	-	1,3	-	1,3	
-	-	-15,9	-	-15,9	-	-15,9	
-1,2	1,3	-15,9	2,6	-13,2	0,4	-12,8	
-1,2	1,3	-15,9	2,6	28,7	1,1	29,8	
-	-	-	-	-29,9	-	-29,9	
-	-	-	-	-29,9	-	-29,9	
-0,7	3,3	-86,2	-69,7	474,1	11,3	485,4	

Konzernrücklagen					Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital gesamt
Kumuliertes sonstiges Ergebnis							
Cashflow Hedges	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Leistungs- orientierte Versorgungspläne	Währungs- umrechnung				
-	1,6	-69,7	-33,2	481,4	0,7	482,1	
-	-	-	-	82,9	0,4	83,3	
-	-	-	-13,0	-13,0	-0,5	-13,5	
0,8	-	-	-	0,8	-	0,8	
-	0,1	-	-	0,1	-	0,1	
-	-	-	-	-	-	-	
0,8	0,1	-	-13,0	-12,1	-0,5	-12,6	
0,8	0,1	-	-13,0	70,8	-0,1	70,7	
-	-	-	-	-29,9	-	-29,9	
-	-	-	-	-	5,1	5,1	
-	-	-	-	-	-0,8	-0,8	
-	-	-	-	-29,9	4,3	-25,6	
0,8	1,7	-69,7	-46,2	522,3	4,9	527,2	

Ausgewählte Erläuterungen

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Jahresabschluss erforderlich sind, und sollte daher in Verbindung mit dem RHI Konzernabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen – gegenüber dem Vorjahr beibehalten:

- >> IAS 27 (Neufassung 2011): Einzelabschlüsse
- >> IAS 28 (Neufassung 2011): Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- >> IAS 32 (erweitert 2011): Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
- >> IAS 36 (erweitert 2013): Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte
- >> IAS 39 (erweitert 2013): Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung
- >> IFRS 10 (2011): Konzernabschlüsse
- >> IFRS 11 (2011): Gemeinsame Vereinbarungen
- >> IFRS 12 (2011): Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- >> IFRS 10 - IFRS 12 (erweitert 2012): Übergangleitlinien
- >> IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 (erweitert 2012): Investmentgesellschaften

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ geregelten Bestimmungen zur Konsolidierung sowie SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept für alle Unternehmen einschließlich Zweckgesellschaften.

Beherrschung liegt vor, wenn ein Investor dem Risiko von variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen, an dem er beteiligt ist, ausgesetzt ist bzw. einen Anspruch auf variable Rückflüsse hat und aufgrund seines Einflusses auf das Unternehmen die Fähigkeit hat, diese Rückflüsse zu steuern. Wenn sich eines dieser Elemente ändert, ist neu zu beurteilen, ob Beherrschung vorliegt.

IAS 27 enthält damit nunmehr nur noch die Regelungen zur Bilanzierung von Anteilen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens, sofern dieser nach IFRS aufgestellt wird.

Mit IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC 13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ ersetzt. Er regelt die bilanzielle Abbildung von gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Die Klassifizierung einer gemeinsamen Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen ist von den Rechten und Pflichten der Parteien der Vereinbarung abhängig. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung sowie sämtliche Vertragsbedingungen und sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen.

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Schulden haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen. Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit sind hingegen anteilig in der Konzernbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und bündelt die Angaben in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen. Mit IFRS 12 werden die Angabepflichten des IAS 27, IAS 28 und IAS 31 ersetzt.

Durch die Erstanwendung des Konsolidierungspakets IFRS 10 – 12 zum 01.01.2014 ergibt sich für die Konzernunternehmen des RHI Konzerns keine Änderung der Konsolidierungsart und damit auch keine Änderung der bisherigen Bilanzierung dieser Konzernunternehmen. Jedoch wurde als Resultat der erneuten Beurteilung des Engagements bei den bislang als assoziierte Unternehmen klassifizierten Beteiligungen MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG und Società Dolomite Italiana SDI S.R.L. i.L. (vormals Società Dolomite Italiana SDI S.p.A.) eine Reklassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen vorgenommen. Da diese Beteiligungen gemäß den IFRS weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind, ergeben sich keine Auswirkungen auf die erfassten Vermögenswerte, Schulden und das Gesamtergebnis des RHI Konzerns.

Durch die Anwendung von IFRS 12 unter Berücksichtigung der geänderten Einstufung der beiden vorgenannten Beteiligungen werden die erforderlichen Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen im RHI Konzernabschluss zum 31.12.2014 umfangreicher als bisher ausfallen.

Die übrigen im Jahr 2014 erstmals anzuwendenden Änderungen der Rechnungslegungsstandards haben keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dieses Zwischenabschlusses.

Änderungen der Vergleichsinformationen

Durch die Anpassung der Organisationsstruktur in der Division Rohstoffe per 01.07. des Vorjahres veränderten sich die Divisionsergebnisse für das 1. Halbjahr 2013 wie folgt:

in € Mio	nach Umgliederung	gemäß Veröffentlichung
Umsatzerlöse	870,7	870,7
Division Stahl	542,8	542,8
Division Industrial	307,4	307,4
Division Rohstoffe		
Außenumsatz	20,5	20,5
Innenumsatz	122,5	122,5
Operatives Ergebnis	76,6	76,6
Division Stahl	36,5	34,8
Division Industrial	37,7	36,2
Division Rohstoffe	2,4	5,6
Operative Ergebnis-Marge	8,8%	8,8%
Division Stahl	6,7%	6,4%
Division Industrial	12,3%	11,8%
Division Rohstoffe	1,7%	3,9%
EBIT	133,4	133,4
Division Stahl	72,9	71,3
Division Industrial	56,2	54,7
Division Rohstoffe	4,3	7,4
EBIT-Marge	15,3%	15,3%
Division Stahl	13,4%	13,1%
Division Industrial	18,3%	17,8%
Division Rohstoffe	3,0%	5,2%

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2013 um ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen, INTERSTOP Corporation, vermindert. Diese US-amerikanische Tochtergesellschaft wurde, nachdem sie Ende 2013 von Stopinc AG an das RHI Tochterunternehmen RHI US Ltd. verkauft wurde, im Jänner 2014 auf diese Gesellschaft verschmolzen.

Die zum 31.12.2013 ermittelten vorläufigen Zeitwerte des Nettovermögens des im Vorjahr erworbenen Anteils an Orient Refractories Ltd., Indien entsprechen den finalen Werten. Eine Anpassung der vorläufig erfassten Beträge aufgrund neuer Erkenntnisse im Zuge der Geschäftsentwicklung war nach IFRS 3 bis zum 29.04.2014 möglich.

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	01.01. - 30.06.2014	01.01. - 31.12.2013
Anschaffungskosten am Anfang der Periode	36,7	17,4
Währungsänderungen	0,8	-4,4
Zugänge Konsolidierungskreis	0,0	23,7
Anschaffungskosten am Ende der Periode	37,5	36,7
Kumulierte Wertminderungen am Anfang der Periode	-2,2	0,0
Wertminderungsaufwendungen	0,0	-2,2
Kumulierte Wertminderungen am Ende der Periode	-2,2	-2,2
Buchwerte am Ende der Periode	35,3	34,5

Firmenwerte

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen erfolgt für Zwischenberichte auf Basis einer vom Versicherungsmathematiker erstellten Vorschau-rechnung für das Gesamtjahr. Sofern es wesentliche Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen gibt, wird eine Neubewertung der Nettoschuld aus personalbezogenen leistungsorientierten Verpflichtungen erfasst.

Personalarückstellungen

Im 1. Halbjahr 2014 führte eine Reduktion des Rechnungszinses zur Ermittlung der Pensions- und Abfertigungspflichten im Euroraum um 60 Basispunkte zu einer Erhöhung der Personalarückstellungen in Höhe von € 22,0 Mio (1. Quartal 2014: € 9,3 Mio). Unter Berücksichtigung latenter Steuern reduzierte sich das Eigenkapital um € 15,9 Mio (1. Quartal 2014: € 6,8 Mio). Zum 30.06. des Vorjahres wurde aufgrund eines gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2012 im Wesentlichen unveränderten Zins-niveaus keine Umschätzung der Pensions- und Abfertigungspflichten vorgenommen.

Die im 1. Halbjahr des Vorjahres in den sonstigen Erträgen ausgewiesenen Ergebnisse aus Grundstücksverkäufen beliefen sich auf € 2,9 Mio und waren zur Gänze der Division Rohstoffe zuzuordnen. In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine nennenswerten Grundstücksverkäufe realisiert.

Sonstige Erträge / Sonstige Aufwendungen

Der Nettoeffekt aus den erfolgswirksamen Währungskurseffekten und den Ergebnissen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im 1. Halbjahr 2014 auf € 0,4 Mio (1. Halbjahr 2013: € -8,6 Mio).

Die im 1. Halbjahr 2014 ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 0,5 Mio resultieren aus der Schließung des Werkes in Duisburg, Deutschland und betreffen Aufwendungen für den Sozialplan. Die überwiegende Anzahl der Mitarbeiter des Werkes in Duisburg wurden per 31.03.2014 in eine Transfergesellschaft überstellt, daraus resultiert für RHI ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von € 12,0 Mio. Die im 1. Halbjahr des Vorjahres gebildete Restrukturierungsrückstellung für die Schließung dieses Werkes betrug € 19,0 Mio.

Schließung Werk Duisburg

Zum 30.04.2013 wurden die Reorganisationsverfahren nach Chapter 11 des US Bankruptcy Codes der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten US-Gesellschaften der RHI und die damit in Zusammenhang stehenden asbestinduzierten Schadenersatzansprüche endgültig rechtsicher erledigt. Daraus resultierten im 1. Halbjahr des Vorjahres Erträge in Höhe von € 75,8 Mio (Details siehe Halbjahresfinanzbericht 2013, Seite 23 f.). Die im 2. Quartal 2014 erfassten Erträge aus US Chapter 11-Verfahren in

Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren

Höhe von € 0,8 Mio resultieren aus der Reduktion von Vorsorgen aufgrund einer geänderten Einschätzung des Verpflichtungsumfangs.

Norwegen

Im Standort Porsgrunn, Norwegen, hat der Stromausfall im Industrie-Cluster von Anfang Mai 2014 zu einem Stillstand der Schmelzfabrik geführt. Mit Mitte Mai waren bereits 70% der Schmelzanlagen in Betrieb und schon Ende Juni konnte wieder auf allen Schmelzanlagen produziert werden. Die Rohstoffversorgung der RHI Produktionsstätten mit hochwertigen Schmelzmagnesia erfolgte auch während der Monate Mai und Juni weitestgehend aus dem norwegischen Produktionsstandort. Der entstandene Schaden ist durch die Versicherung gedeckt. Regressansprüche gegenüber dem Industrie-Cluster werden geprüft.

Ertragsteuern

Die Steuerquote des 1. Halbjahres 2014 beträgt 32% (1. Halbjahr 2013: 28%).

Dividenden

Die Hauptversammlung am 09.05.2014 stimmte der Ausschüttung einer Dividende von € 0,75 je Aktie für das Jahr 2013 zu. Daher wurden im 2. Quartal 2014 Dividenden von € 29,9 Mio an die Aktionäre der RHI AG ausgezahlt.

Segmentberichterstattung

Die Kennzahlen der operativen Segmente für das 1. Halbjahr 2014 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	535,4	278,8	24,9	0,0	839,1
Innenumsatz	0,0	0,0	132,5	-132,5	0,0
Segmentumsatz	535,4	278,8	157,4	-132,5	839,1
Operatives Ergebnis	42,8	23,4	5,6	0,0	71,8
Restrukturierungsaufwendungen	-0,3	-0,2	0,0	0,0	-0,5
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	0,5	0,3	0,0	0,0	0,8
EBIT	43,0	23,5	5,6	0,0	72,1
Finanzergebnis					-13,7
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen					4,2
Ergebnis vor Ertragsteuern					62,6
Segmentvermögen per 30.06.2014	605,0	280,9	493,7	318,8	1.698,4
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen 30.06.2014	0,1	0,0	16,1	0,0	16,2
					1.714,6

Die operativen Segmente für das 1. Halbjahr 2013 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

in € Mio	Stahl	Industrial	Roh- stoffe	Eliminierung/ Nicht zugeordnetes Vermögen	Konzern
Außenumsatz	542,8	307,4	20,5	0,0	870,7
Innenumsatz	0,0	0,0	122,5	-122,5	0,0
Segmentumsatz	542,8	307,4	143,0	-122,5	870,7
Operatives Ergebnis¹⁾	36,5	37,7	2,4	0,0	76,6
Restrukturierungs- aufwendungen	-12,3	-6,6	-0,1	0,0	-19,0
Nettoerträge aus US Chapter 11-Verfahren	48,7	25,1	2,0	0,0	75,8
EBIT	72,9	56,2	4,3	0,0	133,4
Finanzergebnis					-20,7
Ergebnis aus Gemeinschafts- unternehmen					3,7
Ergebnis vor Ertragsteuern					116,4
Segmentvermögen					
31.12.2013	574,2	266,8	494,9	369,9	1.705,8
Anteile an Gemeinschafts- unternehmen 31.12.2013	0,2	0,0	18,0	0,0	18,2
					1.724,0

1) angepasst

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten

Die beizulegenden Zeitwerte werden, unverändert zum Vorjahr, gemäß folgender Hierarchie ermittelt:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für identische Finanzinstrumente.

Stufe 2: Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die wesentlichen verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den entsprechenden Bewertungsstufen stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	30.06.2014		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anteile	33,0	0,0	1,6
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,2	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zinsderivate mit bilanzieller Sicherheitsbeziehung	0,0	1,0	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,7	0,0
in € Mio	31.12.2013		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anteile	31,2	0,0	1,6
Zinsderivate mit bilanzieller Sicherheitsbeziehung	0,0	0,6	0,0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,2	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,3	0,0

In den beiden Berichtsperioden gab es keine Übertragungen zwischen Zeitwertermittlungen der Stufen 1, 2 und 3.

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 hat sich im Geschäftsjahr 2013 und im 1. Halbjahr 2014 nicht verändert und beträgt € 1,6 Mio.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind:

in € Mio	30.06.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	0,4	0,4	0,4	0,4
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anteile	1,1	1,1	1,1	1,1
Sonstige Finanzforderungen	4,2	4,2	4,2	4,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	382,9	382,9	368,6	368,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66,9	66,9	112,4	112,4
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	340,8	355,3	362,1	373,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	185,3	185,3	173,2	173,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	288,8	288,8	291,8	291,8

Der Umfang der Transaktionen, die Gesellschaften des RHI Konzerns mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen getätigt haben, ist unwesentlich. Gleiches gilt auch für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestehen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Bei den Haftungsverhältnissen gab es seit dem letzten Bilanzstichtag keine wesentlichen Veränderungen.

Eventualschulden

Erläuterungen zu saisonalen und konjunkturellen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit des RHI Konzerns finden sich im Lagebericht.

Saison- und Konjunkturlinien

Im 1. Halbjahr 2014 beträgt der durchschnittliche MitarbeiterInnenstand des RHI Konzerns gewichtet nach Beschäftigungsgrad 8.013 (1. Halbjahr 2013: 8.359).

MitarbeiterInnen

Die türkische Tochtergesellschaft Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir unterzeichnete am 07.04.2014 mit der Cihan Gruppe einen Vertrag zum Erwerb eines Rohstoffwerkes sowie von Abbaurechten in Erzurum, Türkei. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt USD 30 Mio. Zusätzlich wurde ein Besserungsschein in Höhe von bis zu USD 16 Mio zugesagt, abhängig von den erzielbaren Rohstoffmengen und Rohsteinqualitäten.

Investitionsprojekt Türkei

Mit 25.06.2014 hat das zuständige Zivilgericht 1. Instanz der Veräußerung des Rohstoffwerkes sowie der Abbaurechte in Erzurum, Türkei, zugestimmt. An der Erfüllung weiterer vertraglicher Bedingungen wird gearbeitet.

**Erklärung des Vorstands
gemäß § 87 (1) Börsege-
setz**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den IFRS aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Die Ergebnisse des zum 30.06. endenden 1. Halbjahres 2014 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, am 05.08.2014

Der Vorstand



Franz Struzl
CEO
CSO Division Industrial
CTO F&E



Barbara Potisk-Eibensteiner
CFO



Franz Buxbaum
COO



Reinhold Steiner
CSO Division Stahl

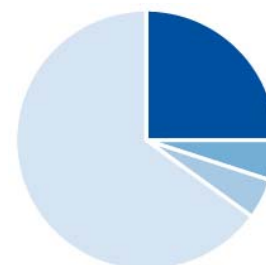
Aktie

Die Aktien der RHI AG sind zum amtlichen Handel an der Wiener Börse zugelassen. RHI ist Mitglied im ATX, dem Leitindex und wichtigsten Handelssegment des österreichischen Kapitalmarktes, und zudem Mitglied im Prime Market der Wiener Börse. Am 30.06.2014 waren in Wien 39.819.039 Stück stimmberechtigte, nennbetragslose Stammaktien der RHI AG zum Handel zugelassen.

Kapitalmarktkalender 2014

Vorläufiges Ergebnis 2013	25. Februar 2014
Endgültiges Ergebnis 2013	04. April 2014
RHI Hauptversammlung	09. Mai 2014
Dividenden-Ex-Tag	12. Mai 2014
Bericht zum 1. Quartal 2014	14. Mai 2014
Dividenden-Zahltag	19. Mai 2014
Halbjahresergebnis 2014	05. August 2014
Bericht zum 3. Quartal 2014	05. November 2014

Aktionärsstruktur

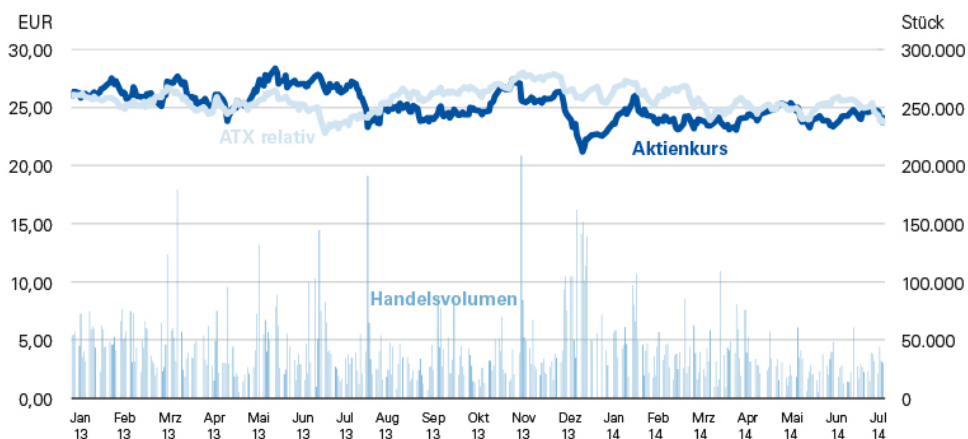


- MS Privatstiftung, AUT >25%
- Chestnut Beteiligungsgesellschaft mbH, GER* >5%
- Silver Beteiligungsgesellschaft mbH, GER* >5%
- Streubesitz <65%

* gemeinsame Ausübung der Stimmrechte

Börsenkennzahlen

Kurse an Wiener Börse (in €)	H1/2014	H1/2013
Höchster Schlusskurs	26,05	28,38
Niedrigster Schlusskurs	22,85	23,84
Börsenschlusskurs zum Periodenende	24,59	26,75
Börsenkapitalisierung (in € Mio)	979	1.065



Kursentwicklung 01/2013 - 07/2014

Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie: AT0000676903
Reuters: RHIV.VI
Bloomberg: RHI AV

Informationen zur RHI

Investor Relations
Mag. Simon Kuchelbacher
Tel. +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com
Internet: www.rhi-ag.com

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:

RHI AG

Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6676
Fax: +43 (0)50213-6130
E-Mail: investor.relations@rhi-ag.com

Produktion:

RHI AG

Wienerbergstraße 9
A-1100 Wien, Österreich

Dieser Quartalsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI“) beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

In diesen Unterlagen können Begriffe verwendet werden, die keine nach IFRS erstellten Kennzahlen sind. Diese zusätzlichen Kennzahlen sollten daher nicht isoliert als Alternativen zu den im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesenen Kennzahlen für die Finanzlage, Ergebnisentwicklung oder Cashflow von RHI betrachtet werden. Für Definitionen dieser zusätzlichen Kennzahlen, eine Abstimmung mit den am direktesten vergleichbaren Kennzahlen nach IFRS und Informationen über den Nutzen und die Grenzen dieser zusätzlichen Kennzahlen, wenden Sie sich bitte an das Investor Relations Team (investor.relations@rhi-ag.com). Auf diesen Quartalsbericht kommt zusätzlich der allgemeine Disclaimer der Websites des RHI Konzerns zur Anwendung.